

Anzeigenpreis:  
Die jedengesetzte Nummernzeile 40 Pf. Ausland 1 M. Nellzieren die Seite 2 M. Ausland 3 M. Sollte die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen.

Bezugspreis:  
In Lodz und näherer Umgebung wöchentlich 1 M. 60 Pf. und monatlich 6 M. 50 Pf. Durch die Post bezogen kostet sie 7 M. 50 Pf. monatlich.

# Lodzer Freie Presse

Eigene Vertreter in: Zielonka, Bielsko, Chełm, Kalisz, Konin, Konstantynow, Lipno, Lubomierz, Rypin, Sośnica, Tomaszow, Turek, Włocławek, Gdansk-Wola, Bydgoszcz.

Nr. 312

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

## Die Agrarfrage im befreiten Gebiet Russland.

Überall, wo den Bolschewisten Terrain abgenommen wird, kündigt sich als Hauptproblem für das wiederhergestellte Russland die Auseinandersetzung mit den agraren Verhältnissen an, die unter dem Sowjetregime revolutioniert worden waren. Es lag nahe, die Veränderungen, welche die Revolution geschaffen hatte, einfach zu annulieren, und so begann man mancherorts damit, den Bauern vom Gußland, das er eingenommen, zu verjagen und die alten Besitzverhältnisse aus eigener Machtvollkommenheit, ohne daß eine gesetzliche Regelung abgewartet wurde, wieder herzustellen. Ungerechnet einschlägiges Verzemachen auf Grund des Kriegs, zustandes und der Gewalt.

Es ist beachtenswert, daß die Regierung von Nordwestrußland, die bei der Armee Judenitsch besteht, die verhängnisvollen Folgen, die durch eine solche weitere Verwirrung der agraren Besitzverhältnisse hervorgerufen werden müssten, richtig erkannt hat. Natürlich kann es auch nicht einfach bei der Vandaufteilung bleiben, die die sowjetischen Sowjetherren vorgenommen haben. Über die Lösung der Frage kann eben nur auf gesetzlichem Wege vor sich gehen. Um dieses zu gewährleisten, hat die Nordwestregierung sich daher entschlossen, die Besitzverhältnisse vorläufig einschließlich der Ordnung aufrecht zu erhalten und zu schützen, in der sie von der Weißen Armee vorgefunden wurde. Die sehr interessante einschlägige Verordnung des Ministeriums Nordwestrußlands vom 18. Oktober 1919 hat folgenden Wortlaut:

Bis zum Erlass von Spezialverordnungen der Nordwestregierung werden in den befreiten Gebieten in der Agrarfrage folgende Regeln angewandt:

1. Die administrativen Regierungsbüros haben keinerlei Streitfragen in Fragen des Besitzrechts von außerstädtischen Ländereien die landwirtschaftlich genutzt werden, zu entscheiden.
2. Vom Tage des Einmarsches der Weißen Truppen hat niemand das Recht, eigenmächtig Ländereien an sich zu reißen, oder, umgekehrt, das frühere Besitzrecht wiederherzustellen — und zwar bei Androhung von Strafen nach der ganzen Schärfe des Kriegsgesetzes und sofortiger zwangsläufiger Wiederherstellung der Eigenmächtigkeit vorausgegangenen Sachlage.
3. Die Gebäude, das tote und lebende Inventar (Wich, Pferde, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte u. a.) bleiben zur Versorgung der Personen, welche sie bis zum letzten Einmarsch der Weißen besaßen.
4. Aus den Wäldern, sowohl privaten wie staatlichen u. a. — ausgenommen derjenigen, die zum Seelenlande gehören — wird ein besonderer Waldbund gebildet, welcher zur Verfassung des Landwirtschaftsministeriums von Nordwestrußland gestellt wird — laut Befehl vom 28. Juni 1919 unter Nr. 190.
5. Die sogenannten Rätewirtschaften, ebenso die Komunen und Kollektivwirtschaften, die sich beim Einmarsch der Weißen als herrenlos erweisen, Musterwirtschaften und Felber, Gesüte, Pflanzengärten und andere landwirtschaftliche Unternehmungen der früheren Rätegouvernements werden den Landabteilungen oder den Kreisfunktionen am Orte unterstellt.
6. Die Ausführung dieser Verordnung liegt den Landabteilungen ob — wo solche nicht vorhanden sind bis zu ihrer Organisation, den Kreis- und Gemeindefunktionen.
7. Der Befehl des Kommandeurs des abgeteilten Korps der Nordwestarmee und der zivil-militärischen Verwaltung vom 19. Juli, unter Nr. 13, wird annulliert. Alle Prozeße, welche auf Grund des Befehls Nr. 13 angestrengt worden sind, werden unverzüglich inobligiert.

Allen Behörden und Beamten wird es anheimgestellt, unweigerlich nach obigen Regeln zu handeln.

Landwirtschaftsminister Nordwestrußlands  
P. Bogdanow.

Der in der Verordnung unter Punkt 7 erwähnte Befehl vom 19. Juli hatte die Wieder-

## Deutsch-polnische Verhandlungen in Paris.

Berlin, 24. November.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen haben nach der Fertigstellung von Abkommen über die Räumung der abzutretenden Gebiete in militärischer und administrativer Hinsicht, sowie über die vorläufigen Verhältnisse der deutschen Beamtenschaft und der wirtschaftlichen Beziehungen einen gewissen Abschluß erreicht. Über eine Reihe von Fragen ist ausführlich verhandelt, jedoch noch kein Ergebnis erzielt worden, daß zum Gegenstand eines Staatsvertrages gemacht werden könnte. Namentlich hat sich gezeigt, daß über die Auslegung des Friedensvertrages verschiedene Auseinandersetzungen auf deutscher und polnischer Seite bestehen, so z. B. über die Begriffe des Staatseigentums, über die Behandlung der Diplomaten und über die Liquidationsrechte. Da die Auslegung des Friedensvertrages die Auseinandersetzung mit den maßgebenden Pariser Stellen vorausgesetzt und sich augenscheinlich mehrere deutsche Vertreter in Paris befanden, werden sich auch Mitglieder der polnischen Abordnung, namentlich ihr Führer, der Unterstaatssekretär Wroblewski, in den nächsten Tagen nach Paris begeben, um dort die deutsch-polnischen Verhandlungen weiterzuführen. In Berlin wird u. a. der Unterstaatssekretär Seyda zurückbleiben, um noch über einzelne Fragen, die mit der Auslegung des Friedensvertrages nichts zu tun haben, z. B. das endgültige Beamtenabkommen, zu verhandeln.

### Abreise der deutschen Delegierten.

Berlin, 25. November. (Pat.)

Die deutsche Abordnung unter Führung des Geheimrats v. Simons hat Paris wieder verlassen, was zu verschiedenen Kommentaren in der Presse Anlaß gegeben hat. Herr v. Simons erklärte, daß das Protokoll, daß den deutschen Delegierten in der Frage der Friedensbedingungen, die die Deutschen noch nicht erfüllt haben, sowie hinsichtlich der Ausführung der Friedensbedingungen eine Verständigung mit der Reichsregierung erforderlich. Simons fügte hinzu, daß er zu einem festgesetzten Termin wieder nach Paris reisen werde. Das Inkrafttreten des Friedensvertrages könne aber nicht am 1. Dezember erfolgen, wie der Oberste Rat erwartet hat.

herstellung der Besitzverhältnisse, so wie sie vor der Bolschewistzeit bestanden hatten, verlangt. Man hat nun inzwischen erkannt, daß sich dies nicht ohne weiteres durchführen läßt. Die Hauptfrage ist eben im Augenblick die möglichst ungestörte Fortsetzung der Bearbeitung der Felder. Zu diesem Zweck läßt man sie am besten in der Hand, die sie zuletzt bestellt hat. Zugleich aber kann man in der Verordnung der Nordwestregierung ein Symptom dafür sehen, daß auch bei der endgültigen Wiederherstellung Russlands die Agrarzustände von ehemals nicht einfach wiederherstellen können; es wird ein Ausgleich gefunden werden müssen zwischen dem, was ursprünglich war, und den Verhältnissen, die sich inzwischen herausgebildet haben.

I. T. B.

### Mitau und Tukum von den Esten besetzt.

#### Rückzug der Estnischen Division.

Über die Lage im Baltikum verbreitet das Wolfsche Telegraphenbüro nachstehende Meldung: Die Estnische Division befindet sich im Rückzug. Über ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort ist bisher nichts bekannt. Mitau ist wahrscheinlich erklaut. Die Linie Mitau-Marijewo ist von den Letten unterbrochen. Der Panzerzug, der zum Schutz der deutschen Eisenbahndirektion in den Ostpreußen verblieben war, wurde durch ein entstandenes Feuer vernichtet. Das Freiwilligentorps, das südlich von Banks stand, wurde von Westen und Süden durch starke lettische Abteilungen angegriffen. Bei Radziwillischki fanden erbitterte Kämpfe statt. Tauraggen

### Amerika und der Friede.

Rotterdam, 24. November.

Einer Rentermeldung aus Washington folge, erklärten die demokratischen Mitglieder des Senats, Präsident Wilson werde den Friedensvertrag in der Dezemberberatung von neuem dem Senat vorlegen. Bis dahin werde voraussichtlich ein Vergleich erreicht werden.

Washington, 24. November.

Die Vertagung des Senats verschiebt wahrscheinlich die neuzeitliche Beratung des Friedensvertrages auf Anfang Januar. Sie verhindert vorläufig die Wiedererrichtung von Konsulaten in Deutschland, die Zuteilung der deutschen Schiffe und des feindlichen Staatsbürgers gehörenden Besitzes, der von den Vereinigten Staaten beschlagnahmt wurde, sowie des Besitzes der Amerikaner in Deutschland.

Wien, 24. November. (Pat.)

R. B. meldet aus Paris: Viele Nachrichten aus London beantwortete Bonar Law im Unterhause zwei wichtige Interpellationen. Auf die Interpellation, ob die Stellungnahme des amerikanischen Senats den französisch-englisch-amerikanischen Garantie-Vertrag beeinflussen werde, erwiderte Bonar Law: „Laut dem Vertrage sind unsere Verpflichtungen von der Annahme des selben Vertrages durch die Vereinigten Staaten abhängig. Bisher besaßen sich die Vereinigten Staaten wahrscheinlich mit dem Vertrage nicht. jedenfalls ist er bis jetzt noch nicht ratifiziert.“ Zu Beantwortung der zweiten Interpellation, ob die Verpflichtungen Englands gegenüber Frankreich in Kraft bleiben, ungeachtet der Stellungnahme des amerikanischen Senats, erklärte Bonar Law: „Ich sagte doch, daß die Verpflichtungen Englands gegenüber Frankreich abhängig sind von der Annahme ähnlicher Verpflichtungen durch die Vereinigten Staaten. Ich sagte jedoch nicht, daß bei Änderung der Lage nicht neue Bedingungen festgesetzt werden müssen.“

wurde von regulären litauischen Truppen besetzt. Auch bei Prekul griffen die litauischen Truppen an. Die Linie Tauraggen-Prekul ist unterbrochen. General Eberhardt befindet sich in Schaulen. Die Entente-Kommission für die baltischen Provinzen begab sich nach Tauraggen.

In lettischen Frontberichten der letzten Tage heißt es u. a.: 21/11. Die Kämpfe bei Mitau sind im Gange. Wir vertrieben den Feind aus einer Reihe von Dörfern, machten Gefangene und erbeuteten Maschinengewehre. Nach hartnäckigen Kämpfen besiegten wir Uimberen. In den Kämpfen westlich von Uimberen erbeuteten wir acht Maschinengewehre und einen Minenwerfer.

21/11. abends. Als eine unserer Kolonnen den Kampf auf der Chaussee Mitau-Doblen bei der Schenke Grime aufnahmen, die andere längs der Straße Cemal-Mitau das Dorf Schabrat erreicht hatte, durchbrachen wir die deutsche Front und überschritten den Fluss Eka. Heute, um 2 Uhr früh eröffneten wir den Hauptangriff auf Mitau. Nachdem wir den ungewöhnlich starken Widerstand des Feindes gebrochen hatten, nahmen unsere heldenhaften Abteilungen von Nordwest und West Mitau ein. Die Beute ist gewaltig. Südlich von Mitau an der Eka dauern die Kämpfe an, wobei wir den Feind zur Grenze zurückdrängen.

22. 11. Nach der Besetzung Mitaus rückten wir in Richtung Mitau-Schaulen und Mitau-Marijewo weiter vor. Im Südosten gelangten wir nach hartnäckigen Kämpfen an das linke Ufer der Eka, worauf wir einige Dörfer besiegten und Beute machen. Südlich von Mitau wurden die Deutschen nach heftigem Gefecht abgedrängt.

geschlagen, wobei sie große Verluste erlitten. Wir besetzten Haenpoth.

23. 11. Gestern abend vertrieben wir die Deutschen aus Tukum und verfolgten sie. In Mitau fielen uns 20 Geschütze, ganze Schüllager, 1 Panzerzug, einige Waggons, 30 Last- und leichte Autos, Waffen- und Munitionslager sowie zahlreiches anderes Material in die Hände. Wir besetzten ferner Schwund und die Station Stenden.

### Der Bund der Randstaaten.

Berlin, 25. November. (Pat.)

Das „Berl. Tag.“ meldet aus Helsingfors: Nachrichten zufolge, kann der Bund der Randstaaten Estland und Lettland als bestehend betrachtet werden. Das Bündnis erfreut sich auf militärische, politische und wirtschaftliche Fragen. Erste Aufgabe des Bundes wird sein, der Frage des Friedensschlusses mit Sowjetrußland näher zu treten. Neben den Austausch der Gefangenen finden bereits Unterhandlungen statt.

### Ein Sieg Denikins.

Berlin, 25. November. (Pat.)

Das „Berl. Tag.“ veröffentlicht einen Funkspruch Denikins, in dem der siegreiche Durchbruch der bolschewistischen Front bei Orel gemeldet wird. Denikins Heer ist im Zentrum über 150 Km. vorgerückt und hat 55 000 Rotgardisten, gesangen genommen. Dieses Vorrücken ermöglichte Denikin, daß er sich mit der antibolschewistischen Front im Innern des Landes, die den Ring um Moskau enger schließt, in Verbindung setzen konnte. Die Truppen Denikins stehen an der Linie Briansk-Kostroma.

Von der Front Judenitsch's lassen indessen beruhigende Nachrichten ein. Die Bolschewiki stehen 1 1/2 Km. von Narwa entfernt. Lschitscherin richtete an die estnische Regierung eine Note, in der gewarnt wird, den Truppen Judenitsch's das Betreten des estnischen Gebiets zu gestatten, da er sonst an der Angriffslinie der Abstiegen Estlands, einen Friedensschluß mit Russland betreffend, ausspielen möchte.

Rämen, 25. Nov. (Pat.)

Der Stab des Generals Rubenitsch ist nach Reval verlegt worden. Der Vertrag zwischen Estland und Sowjetrußland über Auslieferung der Geiseln ist in Reval unterzeichnet worden.

### Koltschat ermordet?

Wien, 24. November. (Pat.)

R. B. meldet durch Funkspruch aus Berlin: Aus Moskau wird durch Funkspruch berichtet, daß gegen Koltschat ein Attentat von Personen aus seiner Ungehörigkeit verübt wurde. Laut diesen Nachrichten soll Koltschat durch Handgranaten getötet worden sein.

### Die Friedensbereitschaft

Sowjetrußlands.

London, 24. November. Die estnische Gesandtschaft in London erfährt, daß nach der Konferenz in Dorpat der russische Gesandte Litwinow Pressevertretern mitgeteilt hat, die Bolschewiken seien bereit, ihre Flotte im Meerbusen von Estland befindliche Flotte als Friedensbündnis auszuliefern und auch eine neutrale Zone zwischen Russland und den Randstaaten zu errichten.

### Die neue Regierung.

Moskau, 25. November. (Pat.)

Die neue Regierung Westrußlands bildet: Staatsrat Professor Bykov, der ehemalige zaristische Finanzminister Senator Weber, Ingenieur Albrecht Karapetow (Radeff), der ehemalige Kurator des Petersburger Lehrbezirks Woronzow, Admiral Nasarow und Baranow (?).

## Locales.

So d. den 26. November 1919.

### An unsere Leser.

Infolge allgemeinen Ausstandes der Schriftsteller in Litz ist die "Lodzter Freie Presse" Montag und Dienstag nicht erschienen. Der Streik ist nun mehr beigelegt worden, sodass unser Blatt den Beziehern wieder regelmäßig zugehen wird. Die zugestandene Lohnerhöhung sowie die eingetretene Preiserhöhung auf Papier, Farbe und sonstige Materialien zwingt uns, wie alle anderen Blätter, zu neuen Preiserhöhungen. In Zukunft wird das Einzelstück 50 Pg., das Wochenabonnement M. 2,50 und das Monatsabonnement 10 M. beitragen. Die Preiserhöhung tritt am 1. Dezember in Kraft. Gleichzeitig sind auch die Anzeigenpreise nach Vereinbarung mit den übrigen Zeitungen erhöht worden. Der Zeitungspreis beträgt für die siebengepaltene Komparsenzeitung 65 Pg., Ausland M. 1,25, im Litz (viergepaltene Zeitung) 3 M.; auswärtige 4 Mark.

In Anbetracht der ins Unermessene gestiegenen Kosten der Lebenshaltung kann die obige Preiserhöhung niemand überraschen. Wir hoffen, dass die Bezieher der "Lodzter Freie Presse" ihrer Blätter auch in schwerer Zeit treu bleiben werden.

Verlag und Schriftleitung der "Lodzter Freie Presse".

Die Wahl des Kirchenkollegiums in der St. Johannisgemeinde fand am Montag statt. Seien 200 Gemeindemitglieder waren erschienen. Im Stadtmissionssaal wurde eine Vorversammlung abgehalten, wovon man sich in die Kirche zur Wahl begab. Superintendent Auzerius eröffnete mit Gebet und Bibelwort die Versammlung, die zugleich zur Wahl schritt. Gewählt wurden nachstehende Herren: 1. Julius Kindermann, Großindustrieller, 2. Michael Schmit, Seminarlehrer, 3. Adolf Steigert, Großindustrieller, 4. Johannes Wende, Baumeister, 5. Friedrich Groß, Bürge, 6. Heinrich Kropf, Arbeiter, 7. Adolf Klebaum, Arbeiter, 8. Karl Giese, Kaufmännischer Beamter, 9. Emil Havel, Fabrikmeister, 10. Sigmund Manius, Kaufmann, 11. Rudolf Nömer, Kaufmann, 12. Friedrich Sienzel, Ziegeleibesitzer. Einige weitere Herren sind als Stimmabnehmer in Aussicht genommen für den Fall, dass einzelne der Herren Kirchenvorsteher die Wahl nicht annehmen oder im Laufe der Zeit aus dem Amt scheiden sollten.

Der Wohltätigkeitsbazar des Frauenvereins der St. Johannisgemeinde fand am Sonnabend in den Räumen des Konzertsaals statt. Bereits in der vierten Nachmittagsstunde versammelten sich die ersten Gäste sowohl aus der höchsten deutschen Gesellschaft wie auch aus den Nachbarländern, von denen Fabianice durch eine recht ansehnliche Anzahl von Damen und Herren vertreten war. Der Konzertsaal war in einen "Jahrmarkt" im großen Stil verwandelt und bot durch die bunte und interessante Ausstattung der einzelnen Verkaufszelte einen fesselnden Anblick. Die in den Verkaufszelten gehandelten Sachen fanden dank der mäßigen Preise einen reißenden Absatz, so dass zum Abend ein guter Teil der mannigfaltigen Gegenstände bereits verkauft war. In den Abendstunden verdoppelte sich die Zahl der Festbesucher, worauf der Tanz in seine Runde trat. Die erzielene Jugend huldigte dem Tanz in ausgiebigstem Maße. Es war bereits früher Morgen, als die letzten Bazarbesucher den Heimweg antraten. Die Verantwortlichen des Bazaars können sowohl

auf einen großen gesellschaftlichen wie auch finanziellen Erfolg zurückblicken.

**Zeltweilige Aushebung einer Steuer.** Das Ministerium des Innern setzte den Magistrat davon in Kenntnis, dass es den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung auf Erhebung eines 40 Pf. pro Einwohner Zuschlages zur städtischen Patentsteuer bis zur Einholung der Genehmigung des Finanzministeriums aufhebe.

**Die Lebensmittelstufe.** Am Montag fand im Magistrat eine Konferenz in der Frage der Verpflegung der Stadt Litz statt. Es waren Vertreter sämtlicher Kooperativen zugegen. Die Lage wurde in sehr düssigen Fasben dargestellt. Der Direktor der Brotzentrale erstattete Bericht über die im Verpflegungsministerium stattgefundenen Konferenzen. Das Ministerium habe erklärt, dass die Krise bereits überwunden sei. Wenn sei es gelungen, in Amerika 30 000 Wagons Mehl einzukaufen. Die erste Sendung (10 000 Tonnen) befindet sich bereits unterwegs nach Danzig. Die ersten Vorräte sind in erster Linie für Litz bestimmt.

**Wegen Spekulation mit polnischen 1000-Mark Scheinen** hat das Bucheramt verurteilt: Den Besitzer der Wechselfabrik in der Petritzauer Straße 70, Paul Landau, zu 50 000 M. Geldstrafe oder 3 Monaten und Konfiszierung von 64 800 M.; Jonas Dirsch, Ziegelstraße 12, zu 25 000 M. oder 2 Monaten; Wolf Beimann, Wolfsstraße 10, zu 10 000 M. oder 1 Monat, Fischer Nolton, Kofciner Chaussee 39, zur Konfiszierung von 200 polnischen, 161 deutschen Mark und 31 M. in Silber.

**Ausshaltung eines Eisenbahnzuges.** Am Sonntag wurde der Vorlehrer des Eisenbahnzuges Nr. 106 eingestellt. Dieser Zug ging vom Kaliicher Bahnhof um 3 Uhr nachts nach Warschau ab.

**Selbstmord eines Obersten.** Dieser Tage machte der Oberst Walther Rytter in seiner Wohnung in der Zochornstraße 67 durch einen Revolverschuss seinem Leben ein Ende. Oberst Rytter war Chef der Litzter Kraftwagenkolonne. Er ist von der Sendarmerie verhaftet worden und befand sich unter Bewachung im Haftanstalt. Es gelang ihm, die Aufmerksamkeit der Wache auf einige Minuten von sich abzulenken, während welcherer sich das Sofa legte und sich in die Schafsstoff. Wie wir erfahren, war der Selbstmordrührer Offizier der ehemaligen russischen Armee. Er hat sich in seinem letzten Dienste eine ganze Reihe von Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen. So verkaufte er Guantrireisen an Privatpersonen, kaufte alte schadhafte Kraftwagen, ließ sie in den staatlichen Werkstätten instandsetzen und schlug sie mit Verdienst los, den er eintrich; ferner verkaufte er Benzin an Privatpersonen usw.

**Die städtischen öffentlichen Arbeiten.** Dieser Tage fand im Magistrat eine Beratung mit Vertretern der Erbauer statt. Infolge der Unmöglichkeit, die Arbeiten bei dem gegenwärtigen Weiler fortzuführen, beantragte der Magistrat, dass gegenwärtig nur 40 v. G. derjenigen Arbeiter beschäftigt werden sollen, die mehr als zwei Kinder besitzen. Die Arbeitervertreter gingen auf diesen Vorschlag nicht ein, sondern beantrugen ihrerseits, die Arbeiter je eine Woche lang nach der Reihe zu beschäftigen, wobei die Arbeiter mit größerer Familie bevorzugt werden sollen; die Arbeiter mit kleiner Familie und die Unverheirateten folgen später. Mit Rücksicht darauf, dass eine solche Lösung der Frage einige Neuungen und Schwierigkeiten hervorruhen würde, verwies der Magistrat diesen Antrag. Die Frage wird erst in einer noch einzubeginnenden Vollversammlung der bei den Erbauer beschäftigten Arbeiter besprochen werden. Die Arbeiten bei der Regulierung des Flüsschens Jasien werden nicht unterbrochen werden, während auf den an

deren Arbeitsplätzen die Arbeiterzahl bis zu einem Minimum verringert wird. Der obige Beschluss des Magistrats ist die Folge der Entscheidung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten; das Ministerium entschied nämlich, dass die staatlichen öffentlichen Arbeiten gänzlich eingestellt werden müssen, während die kommunalen Arbeiten, für welche der Staat Darlehen erzielt, von ihrer Produktivität, gestützt auf das Akkordsystem, abhängig zu machen seien.

**Krankenkasse.** In der Angelegenheit der Errichtung von Krankenkassen weile ein vom Ministerium für Arbeit und Fürsorge entstandener Regierungskommissar in Litz.

**Das Wohnungsamt des Magistrats** gibt folgendes bekannt: "Die Besitzer von Häusern, die hauptsächlich von der Arbeitervölkerung bewohnt sind, stellen ihren Mietern in vielen Fällen keine Mietungen über den Empfang des Mietgeldes aus und nutzen dies bei dem ersten Mietverhältnis mit den Mietern zu ihren Gunsten aus. Das städtische Mietamt lenkt deshalb die Aufmerksamkeit sämtlicher Mieter darauf, dass bei der Entrichtung des Mietgeldes unbedingt eine Zeitung mit Siemelmaile und Angabe der bezahlten Summe zu fordern ist. Es ist überhaupt zu empfehlen, dass die Mieter den Hausbesitzer, die wenig Vertrauen erwecken, die Miete nur im Beisein von Zeugen bezahlen sollen." Gleichzeitig wandte sich das Mietamt an das Bucheramt mit der Bitte, eine entsprechende Verordnung zu erlassen.

**Wohnungsinspektionen.** Zu den Besuchern der Litzter Wohnungsinspektionen gehören: 1. die eingehende Besichtigung der Wohnungen: a) 1 — 2 — 3 — 4 Zimmer (mit Küche), b) größerer, losen sie von Untermietern bewohnt und in der Mansarde oder im Keller Raum belegen sind und wenn bekannt sein wird, dass in ihnen gegen die Sittlichkeit und öffentliche Gesundheit verstoßen wird, 2. die Besichtigung von möblierten Zimmern, Nachttäfeln; 3. die Besichtigung der Wohndäme für Arbeiter, Ziegelhauer, Wächter u. dgl.; 4. die Besichtigung von Häusern für ledige Personen; 5. Fürsorge, betreffend die Sauberkeit und Tropfenheit in den Wohnungen; 6. die Zeitung der Art der Ventilation, der Beheizung und Beleuchtung; 7. die Untersuchung der Häuser auf Lust- und Flächenraum, die auf eine Person entfallen; 8. die Besichtigung der neuerbauten und umgebauten Häuser; 9. die Kinderfürsorge und Belebung im Sinne der Zustandshaltung der Wohnungen im hygienischen Zustand. Die Tätigkeit, die mit der Wohnungsauflösung in Zusammenhang steht wird von sechs Wohnungsinspektoren ausgeübt werden.

Die Inspektion des 1. Rayons, die das 13 und 14 Polizeikommissariat umfasst, wird ihr Büro Bierka 54 inne haben. Die Inspektion des 2. Rayons umfasst das 1. und 2. Polizeikommissariat, Büro — Bierka 54. Die Inspektion des 3. Rayons umfasst das 3. und 6. Polizeikommissariat, das Büro befindet sich Oliva 76. Die Inspektion des 4. Rayons umfasst das 5. und 9. Polizeikommissariat, das Büro befindet sich Oginista 5. Die Inspektion des 5. Rayons umfasst das 7. 11. und 12. Polizeikommissariat, das Büro befindet sich Petrikauer Str. 234. Die Inspektion des 6. Rayons umfasst das 8. und 10. Kommissariat, das Büro befindet sich Nowo-Jarzewo 51. Die Organe der Wohnungsinspektionen üben ihre Tätigkeit laut den für diese Institution bestehenden und vom Gesundheitsministerium bestätigten Vorschriften aus. Auf Grund des Art. 14 des Dekrets über Belebung des Wohnungsmangels genehmigen die Mitglieder der Wohnungsinspektion das Recht des Guerutes zu sämtlichen Wohnungen. Der Haushalt muss über den Raum der Besichtigung informiert sein und kann sich einen Ausweis vorlegen lassen. Gleichzeitig werden

über den schlechten Zustand der Wohnungen und in den Wohnungsinspektionen des betreffenden Rayons, die für das Publikum von 9—1 Uhr und von 3—5 Uhr nachm. tätig sein werden, abzugeben.

**Städtischer Wohnungsnachweis.** Gemäß dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Oktober, der vom Ministerium des Innern bestätigt wurde, werden für Ausländer, die vom Nachweibüro erteilt werden, folgende Gebühren erhoben: Für eine Auskunft betreffend 3-Zimmerwohnungen 1 M., Vierzimmerwohnungen 3 M., Fünfzimmerwohnungen 5 M., Sechszimmerwohnungen 8 M. 7 und mehr 10 Mark, für Lokale mit kleinen Läden 3 M., für Lokale für Handel und Gewerbe 15 M. Auskünfte über größere Wohnungen, die aus 1 oder 2 Zimmern bestehen, sind gebührenfrei. Die Hausbesitzer bzw. Verwalter werden davon in Kenntnis gesetzt, dass sie über jedes Freiwerden oder Vermieten von Lokalen in ihren Häusern unverzüglich, nicht später jedoch als in 3 Tagen, das Büro der Wohnungsinspektion des Rayons, in welchem das Haus belegen ist, in Kenntnis zu setzen haben. Diese Büro verabschieden die entsprechenden Meldejetzett. Zwiderhandlungen werden im Sinne der Bekanntmachung vom 19. September 1919 streng bestraft.

**Personliches.** Zurückgekehrt ist Ingenieur A. Goldberg, der Vorsteher der städtischen Bauaufsichtsabteilung, der vom Magistrat nach Krakau, Kalisch, Posen und Gnesen entzogen war zwecks Studium der Bedingungen dieser Städte. — Die Vorsteherin der christlichen Frauenstiftung bei der Arme-deputation, Frau Bialkowska, hat ihr Amt niedergelegt und verlässt Litz. — Der Rektor der Arme-deputation, Herr Joz, hat sein Amt niedergelegt und übernimmt den Posten eines Baudirektors in einem der hiesigen Industrieunternehmen.

**Raubüberfall.** In einem der letzten Tagen drangen drei Banditen, von denen einer ohne Waffe und maskiert, die anderen zwei mit Revolvern bewaffnet waren, in die Wohnung des Ignacy Drewnowicz, Lutomierska-Straße 95, ein und raubten 1000 M. — Dieser Tage wurde an der Nowotarskastraße 42 wohlhabende Symon Czapski auf dem Wege von Litz nach Fabianice von zwei mit Revolvern bewaffneten Männern überfallen, die ihm 100 Mark und den Mantel raubten.

**Mühlungen Einbruchsbiebahl im Litzter Bezirk gerichtet.** In einer der letzten Nächte drangen bisher unermittelt gebliebene Banden in die Kammer des Bezirksgerichts, Panikastraße 15 ein und versuchten den Geldschrank zu entecken, bei welcher Arbeit sie aber durch den wachhabenden Polizisten gestört wurden. Den Dieben gelang es zu entkommen, ohne jedoch etwas entwendet zu haben.

**Die Ergänzungsrationen für Arbeiter.** Die Listen für die Ergänzungsrationen der Arbeiter für Monat Januar 1920 müssen dem Arbeitsinspektorat (Sienkiewicza 3/5) bis zum 5. Dezember in 3 Exemplaren vorgelegt werden. Das Original ist mit einer Stempelmarke von 4 M. (je 4 Seiten) zu versehen.

## Theater und Konzerte.

**Gesellschaft der Musikknechte.** Heute findet das XI. XV. Konzert statt. Mitwirkende: Fel. Margo, Deton (Violine) und Fr. Boguska-Ritter (Klarinette). Seine Künstlerinnen, deren Darbietungen vor zwei Wochen an einem Pianistischen Kammermusikabend allgemeinen Beifall fanden, spielen vereint eine Sonate von Grieg und einzelne Soli (Bach, Brahms, Schumann, Beethoven usw.) Aufzug 8<sup>1/2</sup> Uhr.

**In diesem Augenblicke klopft es draußen an der Flurthür.**

**Lore hört es ganz genau.**

**Sie dachte an die Nachbarin und ging, um zu öffnen. Vielleicht hatte Egon doch noch einen Auftrag zurückzulassen.**

**Als sie die Tür aufmachte, sah sie einen Mann auf dem Vorplatz stehen.**

**Es war noch dunkel, man nahm es hier mit der Beleuchtung nicht so genau. Lore erkannte daher die Person nicht zu erkennen.**

**"Was wollen Sie?" fragte sie.**

**Der Mann wollte sie kurz zur Seite schließen, um in den Raum der Wohnung zu treten.**

**Da kam Lore Angst.**

**Man hörte ja alle Tage von verbrecherischen Überfällen!**

**"Bleiben Sie draußen, oder ich rufe um Hilfe!" rief sie hervor, den Arm des Mannes zurückstoßend. "Sie sind wohl falsch geaukt!"**

**"Lustig!" rief der Gast aus. "Wozu der Spiegelat! Ich bin es!"**

**"Nun erkanne sie ihn: Martin."**

**Der Schrank packte sie wieder. Sie lehnte sich gegen die Wand zurück.**

**"Jesus — Du! Bist Du denn schon hier?"**

**"Du siehst es ja!"**

**Er war bereits eingetreten und schloss auch sofort die Tür.**

**Beide standen im Dunkeln.**

**"Geben voran," sagte er rauh, "hier steht man sich wahrlich überall den Kopf an. Dazu habe ich aber keine Zeit!"**

**Lore wusste, dass ihr augenscheinlich nichts anderes, traurig blieb, als sich dem Willen des Bruders zu fügen.**

**Fortsetzung folgt.**

## Försters Hannchen.

Roman von W. Norday.

(177. Fortsetzung.)

"Jesus, mir ist der Schreck richtig in die Glieder gefahren," ächzte Lore, mit der Rechten nach der Wand tastend. "Verreist —!"

Sie wendete sich um und ging mit dem Schlüssel nach ihrer Tür. Nun musste sie hinein, allein sein, nachdenken über das, was sie zuletzt erwartet hätte.

Mit zitternder Hand schloss sie auf und schob sich in den kleinen dunklen Gang.

Die Gardinen der Mansardenstube waren zu gezogen, alles war still.

Auf dem Tische lag ein Brief im Konsort.

Er trug die Aufschrift: "Für meine Mutter!"

Egon störte ihn, bevor er griff.

Vielleicht fand sich auf dem Papier die ganze Erklärung der völzlichen Abreise.

Lore riss den Brief auf.

Sie musste sich setzen, so zitterten ihr die Knie. Womöglich kam er noch genugend Licht, um den Brief lesen zu können:

Der junge Mann schrieb:

"Liebe Mutter! Verzeih mir, wenn ich Dir verhehl habe, was ich schon seit och! Tagen auf mir beruhmte. Ich konnte unsre Armut, des elende Hängen und Hängen von einem Tag auf den anderen, um dann immer wieder an demselben Ziele zu stehen, nicht mehr ertragen. Es scheint doch sich das Schidial bei meiner Geburt einen Scherz leistete, der nur leider mir selbst teuer zu stehen kommt.

Ich habe alle Anlagen für einen Kavalier und Kavaller in enger Vereinigung, aber die Ar-

mit, dieser Kampf um das tägliche Brot ist mir geradezu verhaft. Ich will arbeiten, meinetwegen bis zur Erholung, aber nicht des bloßen Erwerbes wegen, sondern aus innerstem Drange.

Meine Kugel verlängert, wenn die Hand welche den Bogen führt, wird zornig, wenn der Arm ansteigt, Du wirst nach den einzelnen Noten bezahlt — und gestaft Du nicht, so hungert Ihr beide. Vielleicht versteht Du mich gar nicht, wenn man zum Unfall geboren ist, schreitet das Glück eben beständig vorüber.

Aber einen leichten Versuch wollte ich doch noch machen. Ich ging zu Professor Grundner, meinem letzten Lehrer, der mich ohne Honorar unterrichtete. Vielleicht konnte er mir einen Posten verschaffen, der möglicherweise die Stufe zu weiteren Fortkommen bedeutet. Und vor allen Dingen wollte ich fort von hier, einen anderen Himmel, andere Menschen sehen.

Er versprach, sich für mich umzusehen. Und gerade als Du abgereist warst, fand ich einen Brief von ihm. Ich wurde für den vorausen Posten eines zweiten Prinzipalgeigers bei einer Künstlerkapelle empfohlen, die im Fürstentum Monaco konzertiert. Mein Vorausgeiger ist gestorben und die Stelle sofort zu besetzen. Nur der großen Empfehlung des Professors veranlaßte ich diesen Posten.

Bin ich auch abhängig, so anerkennt man doch meine Fahrtleute, ich kann mich berätigen, mich einzuladen.

Und dann Monaco! Das Land



# „GRAND-KINO“

Zum ersten Mal in Łódź!

Zum ersten Mal in Łódź!

Heute Premiere!

# „Blanfa und Janfa im Harem“

Großartiges humoristisches Bild, unvergleichbar in Bezug auf Ausstattungspracht.

Farce in 5 Teilen.

Mit den berühmten Tänzerinnen-Schwestern Dolly.

Effektvolle Regie. — Passe-Partout gültig bis 6.30 Uhr nachmittags. — Beginn 5 Uhr nachm., Sonnabends und Sonntags 3.30, letzte Vorstellung 9.30 Uhr.

Bild der Filmagentur „Corso“ in Warschau.

Dr. med.  
Charlotte Eiger

Schwangerschafts- und  
Geburts- und  
Frauenkrankheiten  
Dlugasz. 46 (Ecke Zielona)  
Empfängt von 4-8 Uhr nachm.

Bahn-Arzt J. Lewy  
Siegel-Straße 36  
(Ecke Petrikauer) 3874  
Empfängt täglich v. 10-11 u. v. 8-7 Uhr  
am Sonn- u. Feiertagen v. 10-12 nachm.

Dr. S. Silberstrom  
Zielona-Straße 11.  
Ordinatör städtischer Ambulanz  
für Haut- und ver-  
treterne Krankheiten. Emp-  
fängt von 4-8. 3882

Dr. S. Kantor  
Spezialarzt  
für Haut- u. venöse Krankheiten  
Petrikauer Straße Nr. 146  
in der Gramelschönen Straße  
Anhänger mit Königssträhnen u.  
Knoten-Gartausch. Elektro-  
therapie u. Massag. Empfängt  
von 9-12 u. v. 8-8  
für Damen v. 8-8

Gesellschaft der Musikfreunde.

Weißer Saal im Grand-Hotel.

Salon 1919-20

Mittwoch, den 26. November, um 8 1/2 Uhr abends:

XI. (XV.) KONZERT

Mitwirksame:

Margot Berzon (Wolne)  
Bosia Poznańska-Rabczewska (Klavier).

4253

Die Liquidationskommission  
der  
Baluter Aussteuerkasse

gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß die Auszahlung  
der Mitgliedsbeiträge vom 30. November an jeden  
Sonntag in der Wohnung des Herrn Benjamin  
Berg in Łódź, in der Alten Barzewskastraße 52  
von 2 bis 6 Uhr nachmittags stattfinden wird.  
Die Mitglieder haben sich mit den Mitgliedsbüchern  
zu melden.

Die Liquidationskommission  
B. Berg.

Zahnärztliches Kabinett

E. FUCHS,

Nawrot-Straße 4 Nawrot-Straße

Mässige Preise für weniger Bemittelte.

Heilt vereitete Zahn- und Mundkrankheiten  
wie auch künstliche Zähne ohne Gaumen.  
Sprechstunden von 9 bis 7 Uhr, Empfängt persönlich  
nur von 11-1 und von 5-7 Uhr abends. 4148

Das Atelier für Kunst-Glädereien

von 4193

Sabina Lewi, Zachodnia 65

ist mit einer großen Auswahl von Mustern versehen.  
Führt sämliche ins Fach eingesagten Arbeiten sorg-  
fältig aus und empfiehlt sich der gebrachten Kundenschaft.



heute: Premiere!

heute: Premiere!

Anfang 5 Uhr nachmittags.

Ein Kunstwerk der Fabrik „Medusa“ in Rom.

# „Zauber“

Großes Sittendrama in 5 Akten nach dem bekannten Roman „Enchantement“ von Henry Bataille.

In der Hauptrolle die schöne Adémerin

Bepa Bonafé.

Obiges Drama „Zauber“ wurde in der laufenden Saison mit großem Erfolg im Theater „Rozmaitości“ in Warschau aufgeführt.

4303

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut-  
und Geschlechtskrankheiten.  
Empf. v. 10-12 u. 5-7 Uhr abends

ZAHNARZT

Rosenmann-Zindberg  
Sienkiewicza-Str. 50, 2. Etage,  
empfängt von 10-11 und von  
4-7 Uhr. 3871

Bahn-Arzt  
S. LEWITA,

ehem. Hauptarzt des Bahn-  
arztes E. Fuchs, empfängt vom  
1. November an  
im eigenen Kabinett  
Petrikauer Straße 83.

Altester Feldscher  
J. Abramowicz  
Petrikauer Straße 30 42.

Haute

amtliche Polizei. Direktion  
Str. 10, Front. 1. Etod. 4-69

## Obwieszczenie.

Listy na dodatkową żywność dla robotników na miesiąc styczeń 1920 roku będą przyjmowane do poświadczenia w Inspektoracie Pracy (Sienkiewicza 3/5) tylko do 5 grudnia r. b. włącznie. Listy należy przedstawić w 3 egzemplarzach, przyczem oryginal winien być opłacony podatkiem stemplowym w wysokości 4 marek od arkusza (4 stron). Odojście od płatki nie podlegają. Oprócz tego należy przedstawić księgi imienią robotników oraz listę płacy z ostatniego tygodnia. Listy nadsypane przez pocztę, lub przedstawiane po 5-go grudnia r. b. zaświadczenie nie będą.

Łódź, dnia 25-go listopada 1919 roku.  
P. o. Inspektora Pracy III Okręgu  
inż. K. Ostoya-Zagórski.

Bücher-Abschüsse  
Bücher-Einführungen  
Bücher-Kontrollen

übernimmt  
O. Pfeiffer,  
Łódź, Milsztrasse 57  
Wohnung 5. 4308

Um 20%

billiger als überall!  
Für Provinz und hiesige Kaufleute  
Im nächstnächsten 4301

Damen-Konfektions-Gehäuse

Petrikauer Straße 17

Bestellt man in größerer Auszahl,  
noch den neuen Fasson angefertigte

Damenmäntel u. Röcke

Wir empfiehlt uns in Erwartung von

Aufträgen der gebrachten Kundenschaft.

Gutman & Lenge,

Petrikauer Straße 17.

## Wichtig für Pferdebesitzer!

Mehrere Paare komplett Pferdegeschirre für Lastarbeit aus prima  
Kernleder, erstklassige Arbeit, sofort preiswert zu verkaufen.  
Zu besichtigen Petrikauer 145, bei Rudolf, im Querhaus  
von 9 bis 6 Uhr. 4242

ZAHNARZT  
Lewita Fuchs,  
Petrikauer Straße 50,  
empfängt von 10-12 u. v. 4-7 Uhr. 4291

Laboratorium

Magister

N. SCHATZ

Petrikauer Str. Nr. 87.

Blutanalysen auf Syphilis.

Billiger Saison  
Reste-Ausverkauf

Polon, Cheviot, Corde, Belouš  
Ziege für Weißbärtige, Futterhöfe,  
Wollteile, Seidenstoffe, Glanzine, Vo-  
lile, Polsterzeug, Verchen, Bettüber-  
läge, Einhüllte, Schürzenstoffe, Za-  
lung, Plaids, welche u. rote Wolle für  
Domestinen. Viel billiger, weil in  
Privatwohnung. Billigste. (Wi-  
degasse) Nr. 22, Tel. 2. 42. 22. 12

## Deutsche Post.

Vollständiges Exemplar zu kaufen gesucht. Preis-  
angebote unter „Deutsche Post“ an die Geschäftsstelle  
der Lodzer Freie Presse erbeten. 4246

## Die Drogen-Handlung

H. Rechtmann & St. Heilborn  
Petrikauer Straße 207

versiebt zu den bestehenden Verträgen in großer Auswahl:  
Seife, Parfüm und in- und auslän-  
dische Kosmetik-Artikel. Das Lager ist  
ebenfalls mit Verbandmitteln, chemischen  
Delen, Schmierern für Fabriken und  
Haushalt reichlich versehen. 4347